**Zeitschrift:** Publikationen der Arbeitsgruppe für Kriminologie

**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalkomitee für geistige Gesundheit ; Arbeitsgruppe für Kriminologie

**Band:** - (1985)

**Vorwort:** Einleitung

**Autor:** Haesler, Walter T.

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Einleitung

Kindesmisshandlungen scheint es seit jeher gegeben zu haben. In gewissen Ländern setzte man Kinder aus, wenn sie krank oder "unwert" waren; aus der Zeit der Industrialisierung kennen wir die Kinderarbeit. Diese ist, wie neuere Berichte zeigen, noch keineswegs abgeschafft, denn an vielen Orten sind die Löhne der Eltern so niedrig, dass die Kinder mitarbeiten müssen oder aber die Eltern sind arbeitslos und die Kinder haben vielleicht noch eine kleine Chance, etwas weniges dadurch zu verdienen, dass sie eben Kinder sind, daher eher Mitleid erwecken und man ihnen eher etwas gibt für kleine Dienstreichungen. In Dickens' Romanen kann man lesen, wie Kinder zum Diebshandwerk "ausgebildet" wurden und heute zeigen uns Berichte aus den Zeitungen, dass z.B. Zigeunerkinder auf Diebstähle und Einbrüche hin "erzogen" werden – auch eine Art von Kindesmisshandlung.

Als zu Beginn dieses Jahrhunderts das "Jahrhundert des Kindes" ausgerufen wurde, mögen u.a. auch Aspekte der Kindesmisshandlung zu diesem Aufruf mitgeholfen haben.

Erst aber in den letzten Jahren hörte man intensiver über Misshandlungen an Kindern, wobei die körperlichen Misshandlungen nicht immer schlimmer sein müssen als die seelischen – eher umgekehrt. An vielen Orten hat der Kinderschutzgedanke Fuss gefasst und es wurden Kinderschutzbünde gegründet, die Wege suchen, hier Abhilfe zu schaffen. Ende 1982 kam es auch in der Schweiz zu einer derartigen Gründung.

Da wir von der Kriminologischen Arbeitsgruppe her die Fachwelt und weitere Öffentlichkeit auf Probleme hinweisen möchten, die mit der Kriminalität zusammenhängen – vor allem im Hinblick auf die Vorbeugung solcher Taten – nahmen wir uns für 1983 vor, über Kindesmisshandlung sprechen und diskutieren zu lassen. Die Referate dieser Tagung sind hier zusammengefasst.

Es handelt sich um die 12. Tagung, die im Rahmen der Arbeitsgruppe, die Ende 1973 gegründet wurde, durchgeführt wird. Rund 250 Teilnehmer aus deutschsprachigen Ländern versammelten sich wieder in Interlaken, das wir zum Tagungsort unserer Veranstaltungen gewählt haben, um über brennende Fragen zum Thema zu diskutieren.

Ich möchte den Tagungsrednern, den Teilnehmern und nicht zuletzt unserem Verleger, Herr Rüegger, der die Referatenbände stets in ansprechendem "Kleid" herausgibt, für ihre Arbeit und ihr Mitmachen danken.

Walter T. Haesler